

An alle Interessierten

05.06.2009

Newsletter 4-09

Einladung zum Fachgespräch

„Bildung von Anfang an“

„Berufseinstiegsphase Frühpädagogik – Wie kann der Übergang gelingen?“

mit BerufseinsteigerInnen / MentorInnen / Susanne Poppe-Oehlmann, LIS Bremen /
Prof. Dr. Ursula Carle, Uni Bremen

Mittwoch 17. Juni 2009, 19.30 – 21.30 Uhr Sitzungsraum, 1. OG Haus der Wissen-
schaft, Sandstr. 4/5 (Tel: 0421-695-00), www.hausderwissenschaft.de

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

Im nächsten Fachgespräch „Bildung von Anfang an“ am 17. Juni 2009 im Haus der Wissenschaft will die Frühpädagogik von der Lehrerbildung lernen. Das was für die AbsolventInnen des BA Fachbezogene Bildungswissenschaften mit Berufsziel Elementarbereich derzeit an der Universität entwickelt wird, hat das LIS für LehrerInnen nämlich schon konzipiert. Susanne Poppe-Oehlmann vom Landesinstitut wird bei dem Fachgespräch das Konzept und Erfahrungen mit der Berufseingangsphase für Lehrkräfte in Bremen vorstellen. Die Uni erhofft sich in der anschließenden Diskussion mit Fachkräften aus Kindertageseinrichtungen und Schulen Hinweise, welche Schlüsse daraus für den Berufseinstieg der BA-AbsolventInnen gezogen werden sollten. Daher sind insbesondere ErzieherInnen, Kindergartenleitungen, Träger- und BehördenvertreterInnen und LehrerInnen sowie Schulleitungen eingeladen, die Diskussion zu bereichern.

An der Universität Bremen wird derzeit das Modell einer Berufseinstiegsphase für BA-AbsolventInnen entwickelt. BA Abschlüsse sind für die meisten Arbeitgeber noch Neuland. Umso wichtiger ist es, den Übergang gut zu gestalten. Am Beispiel des Berufseinstiegs in das Berufsfeld Kindertagesstätte bietet das Fachgespräch am 17. Juni 2009 im Haus der Wissenschaft exemplarische Einblicke, wie eine solche Berufseinstiegsphase gestaltet werden kann und bietet Raum für eine konstruktive Diskussion, möglichst aus ganz verschiedenen Perspektiven.

Die BA-AbsolventInnen der Universität sind die ersten, die mit der neuen Qualifikation ihre Berufstätigkeit in einer Kindertageseinrichtung beginnen werden. Für sie

beginnt eine neue Lebensphase. Sie bietet einen neuen Status, mehr Verantwortung und neue Kompetenzen. Aber auch eine Menge Unsicherheiten.

Die Kindertageseinrichtung ist auf das Wissen und Können der BA-AbsolventInnen angewiesen, das sie im Studium erworben haben. Begonnene Lern- und Entwicklungsprozesse sollen nun in der Praxis erweitert werden und neue Erfahrungen hinzukommen.

Ähnlich wie beim Übergang vom Kindergarten in die Grundschule ist das Gelingen des Übergangs nicht nur Aufgabe der neuen KollegInnen sondern aller, die an diesem Übergangsprozess beteiligt sind. Für die beteiligten Institutionen besteht die Aufgabe darin gemeinsam mit den BerufseinsteigerInnen den Neuanfang und den Anschluss zu gestalten.

In der Lehrerbildung ist die Notwendigkeit längst erkannt worden, den Berufseinstieg professionell zu begleiten, um die Leistungsfähigkeit der Schulen und des Unterrichts zu gewährleisten, die Gefahr des Praxisschocks bei den BerufseinsteigerInnen zu reduzieren und einem möglichen Burnoutsyndrom vorzubeugen. Mit dem vom LIS Bremen entwickelten Konzept liegen bereits Erfahrungen vor. Susanne Poppe-Oehlmann wird darüber berichten.

Das Ziel der Berufseinstiegsphase ist der kontrollierte Transfer von Ausbildungswissen (wissenschaftlichem Wissen) in eigene praktische und professionelle Erfahrungen. Wie muss der Übergang in den Beruf gestaltet werden, damit dieses Ziel erreicht werden kann? Welche Ressourcen sind zur Verfügung zu stellen und wie kann der Übergang begleitet werden, damit die BerufseinsteigerInnen ihre im Studium erworbenen Kompetenzen einbringen und durch neue Erfahrungen in der pädagogischen Arbeit mit Kindern, Eltern und KollegInnen in der Kita verantwortlich handeln können?

Diese Fragen sollen im Fachgespräch „Bildung von Anfang an“ am 17. Juni 2009 um 19.30 Uhr mit den BerufseinsteigerInnen, ihren MentorInnen in der Kita, Susanne Poppe-Oehlmann (LIS Bremen) und Prof. Dr. Ursula Carle (Fb 12 Uni Bremen) im Haus der Wissenschaft erörtert werden.

Eingeladen sind alle, die sich für frühkindliche Bildung interessieren, insbesondere Eltern, ErzieherInnen, LehrerInnen, BehördenvertreterInnen und WissenschaftlerInnen.

Mit freundlichen Grüßen

Gisela Koeppel
Projektkoordinatorin
PiK II Projekt
Universität Bremen